



Abend-

Zeitung.

181.

Montag, am 31. Julius 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hall).

Unvergängliche Liebe.

Aus den Banden hin in's Freie
Will der kühne Wein verschäumen;
Denn ihn wecket Blütenweihe
Aus den zarten stillen Träumen.
Ach, so will sich Psyche retten,
In Begeisterung entschweben
Ihren Schranken, ihren Ketten
Aus besangnem Erdenleben.

Der Entwicklung aus dem Staube
Harren ihre zarten Blüten:
Hoffnung, Liebe, hoher Glaube
Kräftig in den Busen glühen.
Hoch bei Sternen prangt die Krone
Dieser heil'gen Wunderblume,
Wurzeln in der ird'chen Zone
Blühn sie zu dem Heiligthume.

Ach die Wurzel nährt die Blüthe,
Die in Aetherblau sich badend,
Still in feltner Pracht verglühete,
Balsamdüfte zart entladend.
Doch der Duft, der ihre Seele,
O der eilt zum Schooß der Liebe;
Daß er sich ihr sanft vermähle
Nach dem angeerbten Triebe.

Und so löst sich auf in Düste
Ganz der Wunderblume Leben;
Nur gesenkt in stille Gräfte
Kann die Wurzel nicht entschweben.
Doch sie wuchert neu auf Erden,
Wenn den Keim der Frühling wecket;
Sprosset zart ein ew'ges Werden
Dem ein schönes Ziel gesteckt.

Und im feligen Verklären,
Strahlen Blumen, Liebesflammen,

Ew'ger Hoffnung Grün bewahren
Die, die aus dem Glauben stammen,
Der die Wurzel zart genähret
Mit dem Morgenthau von drüben,
Und der Hoffnung Grün verkläret
Unvergänglich treues Lieben.

Aug. Hüller.

Noch Einiges über

Christiane Benedicte Raubert.

(Verfasserin der Theca von Thurn, des Walthers von Montbarry etc.).

Schriftsteller, welche ihre Anonymität bis fast an das Ende ihrer Laufbahn streng zu bewahren suchen**), erschweren hierdurch in mehr als einer Hinsicht die Vollständigkeit bibliographischer Notizen. Aus diesem Grunde werden die Leser dieser Zeitschrift diesen anderweiten Nachtrag zu der Lebensskizze einer geachteten Schriftstellerin unsers Vaterlandes nachsichtlich entschuldigen, wenigstens dem Einsender dieser Notizen keinen Vorwurf der Nachlässigkeit bei frühern Mittheilungen machen.

*) S. Fr. Kind's Harfe, 2tes Bändchen (wovon in der Hall. Liter. Zeit. 1820. Ergänz. Blatt No. 30. eine Recension enthalten ist) S. 299 ff. Abendzeit. 1819. No. 202.

**) Der Recensent von Julius v. Boff, Erzählungen von schönen deutschen Mädchen für schöne deutsche Mädchen, im liter. Wochenbl. 1820, 5ter Bd. No. 48. S. 216, rühmt dieß bei Gelegenheit der Erzählung: Luise, die Schriftstellerin, an der unstigen.